

31143

Preis: 80 Rpf.
mit Zustellgebühr 85 Rpf.

Wiener Frauenzeitung

Erscheint viermal jährlich Nr. 4

bluska 440
suk. chree. 463



400

401

BIBLIOTEKA Muzeum Narodowego
w
Przemysłu
ziemi Przemyskiej

31143

Luft UND SONNE



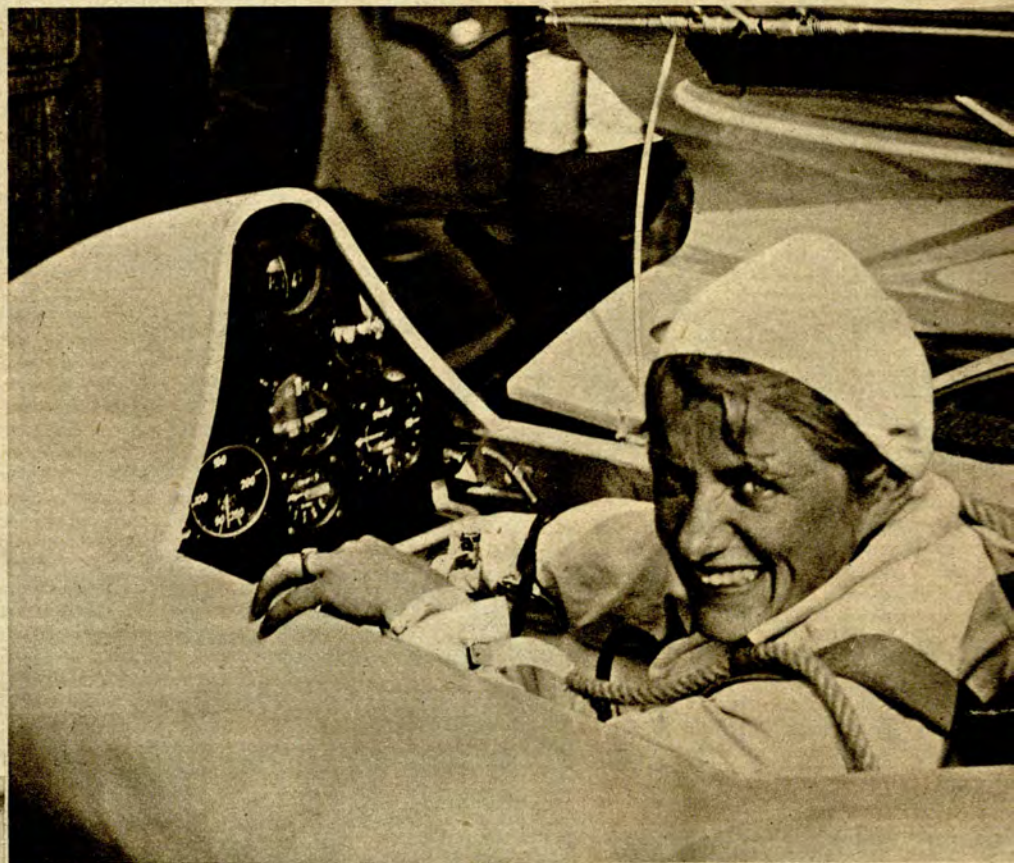
Photo: Rübelt
Photo: Meerkämper



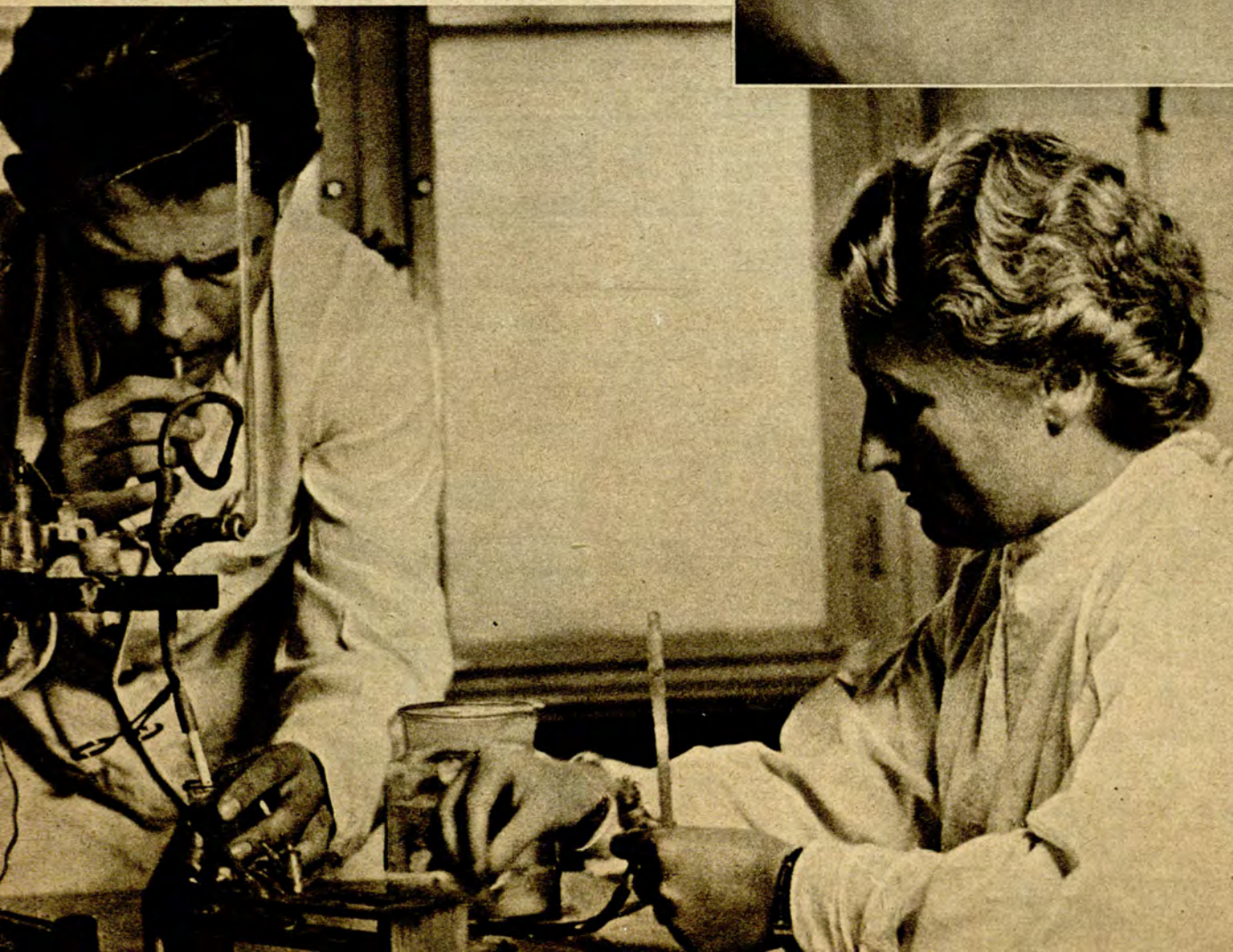
Eingeengt in die Mauern der Großstadt verbringen die berufs- und werktätigen Menschen ihre Tage; der blaue Himmel, der strahlende Sonnenschein locken wohl ins Freie, doch die Arbeit ruft. Ist es da zu verwundern, wenn am freien Sonntag alles in Gottes freie Natur strömt? Die Berge laden zu fröhlicher Wanderschaft ein, die Bäder zu munterem Treiben und so mancher Garten am Rande der Großstadt zu besinnlicher Ruhe. Nicht nur Luft und Sonne dem Körper zuzuführen ist der Sinn des freien Tages, sondern das absolute Ausschalten des Werktages, das Genießen der Sonne, das Erfreuen und Erfrischen des Auges am Grün der Bäume und Wiesen. Der gleichbleibende Rhythmus des Schrittes lockert die Muskeln des Körpers, die durch das ständige Sitzen am Schreibtisch oder Stehen an der Werkbank einseitig beansprucht wurden. Desgleichen kräftigen sich im sanften Dahingleiten des Schwimmens die Muskeln und entspannen auch gleichzeitig den Körper. Luft, Sonne und Wasser sind der Born des Lebens, sind die Heilkräfte, die die Natur uns aus ihrem Reichtum verschwenderisch spendet. Nur wer es versteht diese Heilkräfte seinem Körper richtig zuzuführen, wird ein gesunder Mensch sein und nur ein gesunder Mensch ist imstande seine Leistungsfähigkeit und Elastizität zu behalten. Die Schlacken, die sich wochentags in uns ansammeln, am freien Sonntag marschieren, schwimmen, turnen wir uns davon frei und erfrischt und gestärkt können wir am Montag wieder unser Tagewerk beginnen.

Wenn das Getriebe unseres gesamten sozialen Lebens weiterläuft und der Riesenkomplex von Wirtschaft und Verkehr im wesentlichen unerschüttert steht, wenn all das, was sonst nur dem Bedarf des normalen Lebens dient, heute darüber hinaus einmalige geschichtliche Leistungen der Produktion im Dienst des technisierten Krieges aller Zeiten vollbringt — dann konnte bei dem kriegsbedingten Ausfall von Millionen männlicher Arbeitshände dieses stille Wunder nur geschehen, weil die Frau reif dafür war, fast reibungslos die sozialen und wirtschaftlichen Funktionen des Mannes zu übernehmen. Der Krieg schafft den Helden, er offenbart die Größe des Mannes. Dieser Krieg aber hat auch wie kaum ein anderer die Größe der Frau geoffenbart. Von ihren naturgegebenen Pflichten, die vor allem an ihr Muttertum sich binden, hat niemand sie ablösen können. Trotzdem hat sie im weiten Umfange den beruflichen Aufgabenbereich des Mannes dazu übernommen. Es gibt Beispiele genug, wo diese Ablöse innerhalb einer Ehegemeinschaft ganz sinnfällig geschah, wo heute die Ehefrau an der gleichen Arbeitsstelle steht, die vor dem Krieg ihr Mann einnahm. Im Ganzen gesehen hat diese Ablöse, dieses Postenhalten der Frauen für die Männer in einem großartigen stellvertretenden Einsatz sich vollzogen. Ermöglicht war dieser Einsatz durch den zeitgemäßen Charakter der Frau, der sie in ihrer menschlichen Stärke längst zum vollwertigen Kameraden des Mannes gemacht hatte. Daß die moderne Frau ein innerlich starker und tapferer Mensch ist, auch das ist in der harten Probe dieses Krieges klar geworden. Am charakteristischsten sind die Symptome einer solchen Wandlung naturgemäß dort, wo Spitzenleistungen sich vollziehen. Es hat nichts mit Extravaganz und Kuriosität mehr zu tun, wenn heute Frauen an ersten Stellen der Wirtschaft und der Forschung wirken. In nichts steht ihre Energie und Tapferkeit hinter der des männlichen Forschers zurück. Ihre Leistung hat ganz das Wesen der Selbstverständlichkeit und des Unauffälligen angenommen. Ihre menschliche Größe ist eben nicht geringer als jene ihrer männlichen Kameraden in der Elite genialen Schöpferiums. Und weil sie aus menschlicher Stärke und Größe ihr Werk vollbringen, gefährdet ihr neuer Einsatz auch nirgends die Wesensart der Frau. Ob sie neue Flugzeugtypen im kühnen fliegerischen Einsatz ausprobieren, ob sie biologische Institute, Kliniken, technische Hochschulen, Laboratorien oder andere Institute der Forschung leiten; ob sie die schweren Postautos führen, mit dem Schweißkolben arbeiten oder Hunderttausende von Maschinen bedienen — ihr Einsatz ist keine spielerische Geste und kein problematischer Ersatz. Er ist die harte Notwendigkeit dieser schweren Zeit, aber auch eine Grundlage des geschichtlichen Geschehens. Ohne den Einsatz der Frauen sind die Geschehnisse nicht mehr zu lenken. Er ist der gleichwertige Teil im Ganzen unserer Volkskraft.

FRAUEN IM EINSATZ



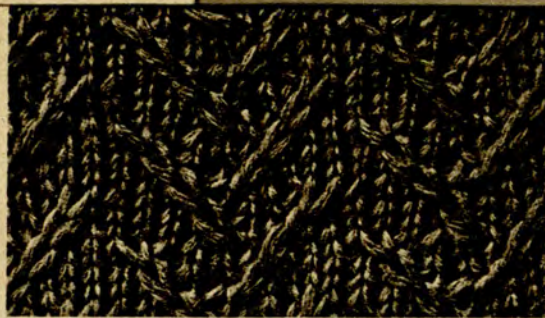
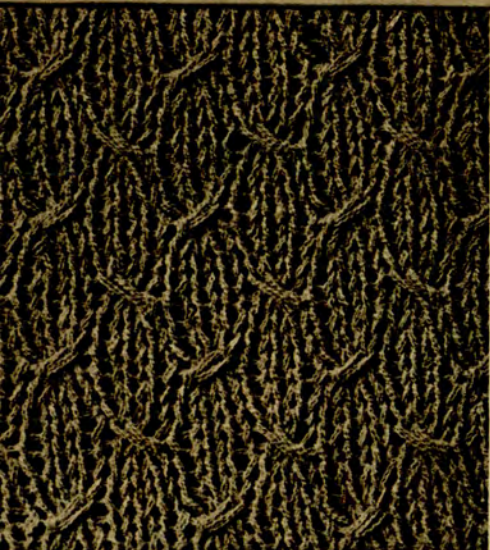
Oben: Hanna Reitsch, die Versuchspilotin des deutschen Forschungsinstitutes für Segelflug in Darmstadt, trägt als erste Frau den Titel eines Flugkapitäns. Der Führer verlieh ihr in Anerkennung der besonderen Verdienste, die sie sich unter stetem Einsatz ihres Lebens um die Entwicklung des deutschen Fluggerätes erworben hat, das Eiserne Kreuz 1. Klasse. —



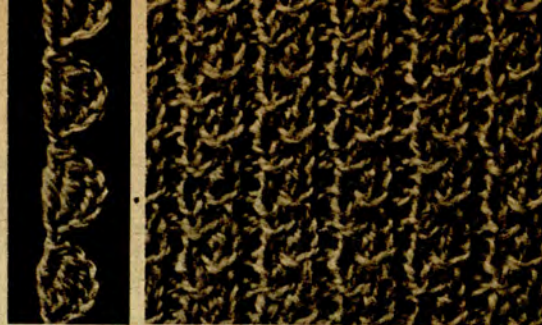
Links: Frau Professor Kl. Gollwitzer-Meier, Leiterin des Balneologischen Institutes der Universität Hamburg.

Proben und Arbeitsanleitungen zu den Strickereien auf Seite 5

Erklärungen zu den Abkürzungen: R. = Reihe, Rn. = Reihen, M. = Masche(n), re. M. = rechte Masche, li. M. = linke Masche, strick. = stricken, arb. = arbeiten, fortl. = fortlaufend, abw. = abwechselnd, folg. = folgende(n), wdbl. = wiederholen.



ZU MODELL 101: Kragen, Ärmelbündchen und Taschenblenden strickt man im Rippenmuster, abw. 2 re. M., 2 li. M. — Passe und Ärmel sind in einem Streifenmuster, das nach einem Zählmuster (siehe Schrittbogen) zu stricken ist, gearbeitet. — Erklärungen für das Zählmuster: Jedes Kästchen gilt für 1 M. □ = 1 re. M., △ = Maschenwechsel I, hierfür die folg. M. übergeben, die nächste M. vor der übergangenen M. re. abstrick., nicht von der Nadel geben, dann die übergangene M. re. abstrick., beide M. von der Nadel geben, ▲ = Maschenwechsel II, wie Maschenwechsel I, jedoch die M. hinter der übergangenen M. re. abstrick., ● = 1 li. M., × = 1 M. abheben, dabei den Faden vor der M. lassen. — Die Rn. 1, 3, 5 und 7 von rechts nach links, die Rn. 2, 4, 6 und 8 von links nach rechts ablesen. Das Zählmuster gibt in der Breite und Höhe einen Mustersatz, der stets zu wdbl. ist.



ZU MODELL 100: Die Passe wird im folgenden Streifenmuster gestrickt. 1. R.: Abw. 1 li. M., Maschenkreuzung, hierfür die folg. M. übergeben, die nächste M. durch die übergangene M. ziehen und re. abstrick., dann die M., durch die die M. gezogen wurde, re. verschränkt abstrick., 1 re. M. — 2. R.: Die re. erscheinenden M. re., die li. erscheinenden li. abstrick. — 3. R.: Abwechselnd 1 li. M. 1 re. M., Maschenkreuzung, wie in der 1. R. angegeben. — 4. R.: Wie 2. R. — Diese 4 Rn. fortl. wdbl. — Kragen und Ärmelbündchen sind im Rippenmuster, abw. 1 re. M., 1 li. M., zu strick. Für die Bogen zur Berandung der Passe und am unteren Rande des Kleidchens häkelt man fortlaufend 6 Luftmaschen, je 1 Stäbchen zurück in die 2. und 1. Luftmasche.

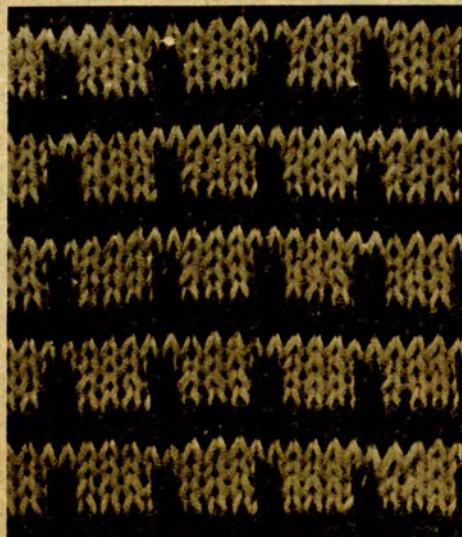
ZU MODELL 105: Alle gestrickten Teile sind im folg. Streifenmuster zu arb. — 1. R.: re. M. — 2. R.: li. M. — 3. R.: abw. 2 M. übergeben, die nächste M. vor den übergangenen 2 M. re. abstrick., nicht von der Nadel geben, die übergangenen 2 M. re. abstrick., die zuerst abgestrickte M. von der Nadel geben, 3 re. M. — 4. R.: li. M. — 5. R.: re. M. — 6. R.: li. M. — 7. R.: abw. 3 re. M., die nächste M. übergeben, die folg. 2 M. hinter der übergangenen M. re. abstrick., dann die übergangene M. re. abstrick. — 8. R.: li. M. — Diese 8 Rn. wdbl.



ZU MODELL 102: Ein einfaches Rippenmuster, wofür abw. 2 re. M., 2 li. M. zu strick. sind, verwendet man für den Kragen, während Ärmelbündchen und Gürtel im folgenden Streifenmuster auszuführen sind. 1. R.: Abw. 1 li. M., 1 re. M., die folg. 2 M. verkreuzt abstrick., hierfür die nächste M. übergeben, die folg. M. vor der übergangenen M. re. abstrick., nicht von der Nadel geben, dann die übergangene M. re. abstrick., beide M. von der Nadel geben, 1 re. M. — 2. R.: Abwechselnd 4 li. M., 1 re. M. — Diese 2 Rn. abw. wdbl.

ZU MODELL 103: Bei den Ärmeln, strickt man über dem Anschlag zunächst 3 cm hoch, abw. 2 re. M., 2 li. M. Beim Arbeiten der letzten R. dieser 3 cm strickt man bei jeder Rippe aus re. M. aus dem zwischen den beiden M. waagrecht liegenden Verbindungsfaden 1 re. verschränkte M. Hernach strickt man auf einer Seite der Arbeit (Rückseite) abw. 3 li. M., 2 re. M., auf der anderen (Vorderseite) abw. 2 li. M., 3 re. M. — Kragen und Taschenblende sind im Muster der Ärmelbündchen zu arbeiten.

ZU MODELL 104: Das Leibchen ist in dem nachstehenden Karomuster in 2 verschiedenen zum Stoff passenden Farben zu stricken. Die 1. und 2. R. werden im dunkleren, die 3. bis 6. R. im helleren Farbton ausgeführt. — 1. R.: Alle M. re. abstrick. — 2. R.: Zuerst 2 li. M., dann abwechselnd ein zweifacher Umschlag, 5 li. M. Am Ende der Reihe nach dem Umschlag nur 3 li. M. — 3. R.: Abwechselnd 4 re. M., 1 M. abheben, dabei den Faden hinter der M. lassen, den folgenden Umschlag von der Nadel gleiten lassen und die abgehobene M. lang ziehen. — 4. R.: Die in der unteren R. abgestrickten M. li. abstrick., die abgehobenen M. wieder abheben, jedoch den Faden vor der M. lassen. — 5. R.: Die in der vorhergehenden R. abgehobenen M. nochmals abheben, den Faden hinter der M. lassen, die übrigen M. re. abstrick. — 6. R.: Alle M. li. abstrick. — Hierauf von der 1. R. an wiederholen.



ZU MODELL 106: Der Westeneinsatz ist im nachstehenden waagrecht Streifenmuster zu strick. — 1. R.: re. M. — 2. R.: li. M. — 3. und 4. R.: re. M. — 5. R.: li. M. — 6. R.: re. M. — 7. R.: Abwechselnd 5 re. M., bei der folgenden M. die rechte Nadel 3 Rn. tiefer, also unter dem aus li. M. bestehenden Streifen, von vorn nach hinten einstecken, den Arbeitsfaden als Schlinge durchholen, die nächste M. auf der linken Nadel re. abstrick., dann die Schlinge über die eben gestrickte M. ziehen. — Hernach von der 2. R. an wiederholen. Kragen und Ärmelaufschläge sind im Rippenmuster, abwechselnd 2 re. M., 2 li. M., zu stricken.

Wir erneuern durch Strickerei



100 Niedliches Hängerkleidchen aus heller Zellwolle. Der in einem Streifenmuster gestrickte Sattel und der Rocksäum sind mit gehäkelten Bogen berandet. (Stoffbedarf: Zellwolle 1 m bei 100 cm Breite.) Schnittgröße für 2 bis 4 Jahre.

101 Dieses Kleid aus lichtem Flanell hat einen tiefen Sattel, halblange Ärmel und Taschenblenden aus Wollstrickerei. (Stoffbedarf für Größe 44: Flanell 1 m 60 bei 140 cm Breite.) Schnittgröße 42 und 44.

102 Auch dieses Kleid aus dunklem Wollstoff hat helle Formblenden und einen hohen Gürtel in einfacher Strickerei. (Stoffbedarf für Größe 44: Wollstoff 2 m bei 140 cm Breite.) Schnittgröße 42 und 44.

103 Dieses Kleid eignet sich für die Verwendung von Stoffresten. Der dunkle Rock ist vorn in zwei breite Hohlfalten gelegt. Der im Rücken geschlossene Oberteil in lichter Farbe hat einen Rollkragen, kurze Ärmel und eine Tasche in Strickerei. (Stoffbedarf für Größe 42: Wollstoff hell 0 m 50, dunkel 1 m 60, je 140 cm breit.) Schnittgröße 40 und 42.

104 Der Glockenrock und die Ärmelchen dieses Kleides sind aus Wollkrepp; der Oberteil ist aus Wolle in einem farblich passenden Karomuster gestrickt. (Stoffbedarf: Wollkrepp 0 m 80 bei 140 cm Breite.) Schnittgröße für 8 bis 10 Jahre.

105 Praktisches Mädchenkleid aus Wollkrepp. Die Passe mit angeschnittenen Ärmeln und die Taschen sind gestrickt. (Stoffbedarf: Wollkrepp 1 m 20 bei 140 cm Breite.) Schnittgröße für 10 bis 12 Jahre.

106 Weste aus Jersey oder Wollstoff. Einsatz mit kleinem Umlegekragen und Stulpen in Strickerei aus farblich abweichender Wolle. (Stoffbedarf für Größe 44: Wollstoff 0 m 80 bei 140 cm Breite.) Schnittgröße 42 und 44.

107 Ein Anzug für kleine Mädchen. Der Trägerrock aus kariertem Wollstoff ist einem Mieder angesetzt. Dazu eine Bluse aus hellem Flanell. (Stoffbedarf: Wollstoff, kariert 0 m 85 bei 140 Breite, Flanell 1 m 50 bei einer Breite von 80 cm.) Schnittgröße für 10 bis 12 Jahre.

108 Dieses Mädchenkleid eignet sich für die Verwendung verschiedener Stoffreste. Es ist aus schottischem und einfarbigem Wollstoff in neuer, interessanter Weise zusammengesetzt. (Stoffbedarf: Wollstoff einfarbig 1 m, kariert 0 m 70 je 140 cm breit.) Schnittgröße für 12 bis 14 Jahre.

109 Weit ausfallender Hängermantel für kleine Mädchen. Der Sattel ist seitlich mit abstehenden Blenden abgeschlossen. Die Krawattenenden sind mit Pelz verbrämt. (Stoffbedarf: Wollstoff 1 m 40 bei 140 cm Breite.) Schnittgröße für 4 bis 6 Jahre.



110 Dieser Entwurf eignet sich zur Umarbeitung alter Kleider. Ein Sattel und Ärmel aus neuem, hellem Material können ein abgetragenes Kleidchen aus dunklem Wollstoff ganz neu gestalten. (Stoffbedarf: Wollstoff hell 0 m 45, dunkel 0 m 55 je 140 cm breit.) Schnittgröße für 4 bis 6 Jahre.

111 Knabenmantel aus Zellwolle, mit Sattel, Gürtel und vorn eingelegten Falten. (Stoffbedarf: Zellwolle 1 m 30 bei 140 cm Breite.) Schnittgröße für 6 bis 8 Jahre.

112 Einfach und praktisch ist dieser Mädchenmantel aus flauschigem Wollstoff. Gürtel aus gleichem Material. Kragen und Stulpen sind mit Pelz bekleidet. (Stoffbedarf: Wollstoff 2 m bei 140 cm Breite.) Schnittgröße für 10 bis 12 Jahre.

113 Knabenanzug aus Diagonalwollstoff. Kurze Hose, einreihiger Sakko mit großen Taschen. (Stoffbedarf: Diagonalstoff 1 m 65 bei 140 cm Breite.) Schnittgröße für 10 bis 12 Jahre.

Für die Schule

119 Flottes Kleid aus Zellwolle für größere Mädchen. Aufputz aus Schottenstoff. Stoffbedarf für 12—14 Jahre: einfarbig 1,85 m, kariert 45 cm bei je 140 cm Breite.

120 Mädchenanzug. Die vordere Bahn des Rockes hat zwei breite Hohlfalten. Bluse in abstechender Farbe, Ärmelblenden aus dem Rockstoff, mit weißer Schnur verschnürt. Stoffbedarf für 12 bis 14 Jahre: Rock 1,50 m, Bluse 1,25 m bei je 100 cm Breite.



114 Mädchenkleid aus Zellwolle; der Gürtel ist der Vorderbahn des Rockes angeschnitten. Brusttäschchen und Kragen aus weißem Pikee. Stoffbedarf für 8 bis 10 Jahre: 1,30 m bei 140 cm Br.

115 Mädchenkleid aus gestreiftem Flanell, der in Längsrichtung für den angesetzten Glockenrock und die Ärmel, in Querrichtung für Oberteil und Taschen verwendet wird. Stoffbedarf für 6—8 Jahre: 1,85 m bei 80 cm Breite.

116 Mädchenmantel aus Diagonalfstoff in gegürteter Machart. Tiefer Schulthersattel und Stehkragen aus Kanin. Stoffbedarf für 10 bis 12 Jahre: 1,90 m bei 140 cm Br.

117 Knabenanzug aus Zellwolle. Gürtel und Knöpfe aus Leder in abstechender Farbe, Kragen und Stulpen aus Pikee. Stoffbedarf für 6—8 Jahre: 1,50 m bei 140 cm Br.

118 Für Knaben und Mädchen verwendbar ist dieses Cape aus Zellstoff mit angearbeiteter Kapuze. Stoffbedarf für 8—10 Jahre: 1,35 m bei 130 cm Breite.

119

120

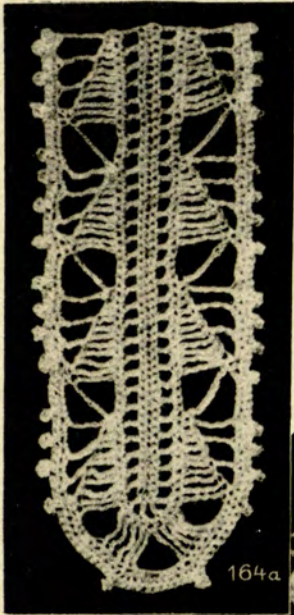
117

118

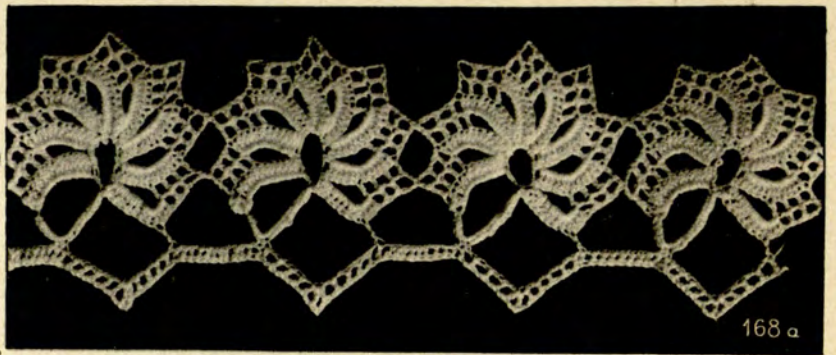
Gehäkelt



167a



164a



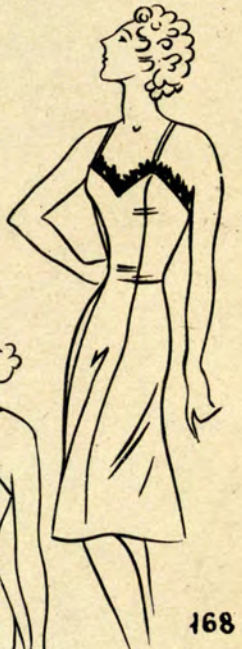
168a

Spitzen für Wäsche

164 Diese Hemdhose aus Batist oder Wäscheseide zeigt die Verwendung des Motivs 164a. Gestickte Tupfen umranden die in zweierlei Längen gehäkeltten Motive. Stoffbedarf für Größe 44: 1,75 m bei 80 cm Breite. Schnittgröße 44.

165 Besonders gute Schnittform hat dieses Unterkleid, dessen Büstenhalterteile mit dem Motiv 165a verbunden sind. Stoffbedarf für Größe 44: 2 m bei 94 cm Breite. Schnittgröße 44.

166 Die reizende Spitze 166a ziert den Ausschnitt des Hemdes (166) und die Ränder des Höschens (166A). Stoffbedarf für Größe 44: Für das Hemd 1,50 m, für das Höschchen 1,40 m bei je 80 cm Breite. Schnittgr. 44.



168



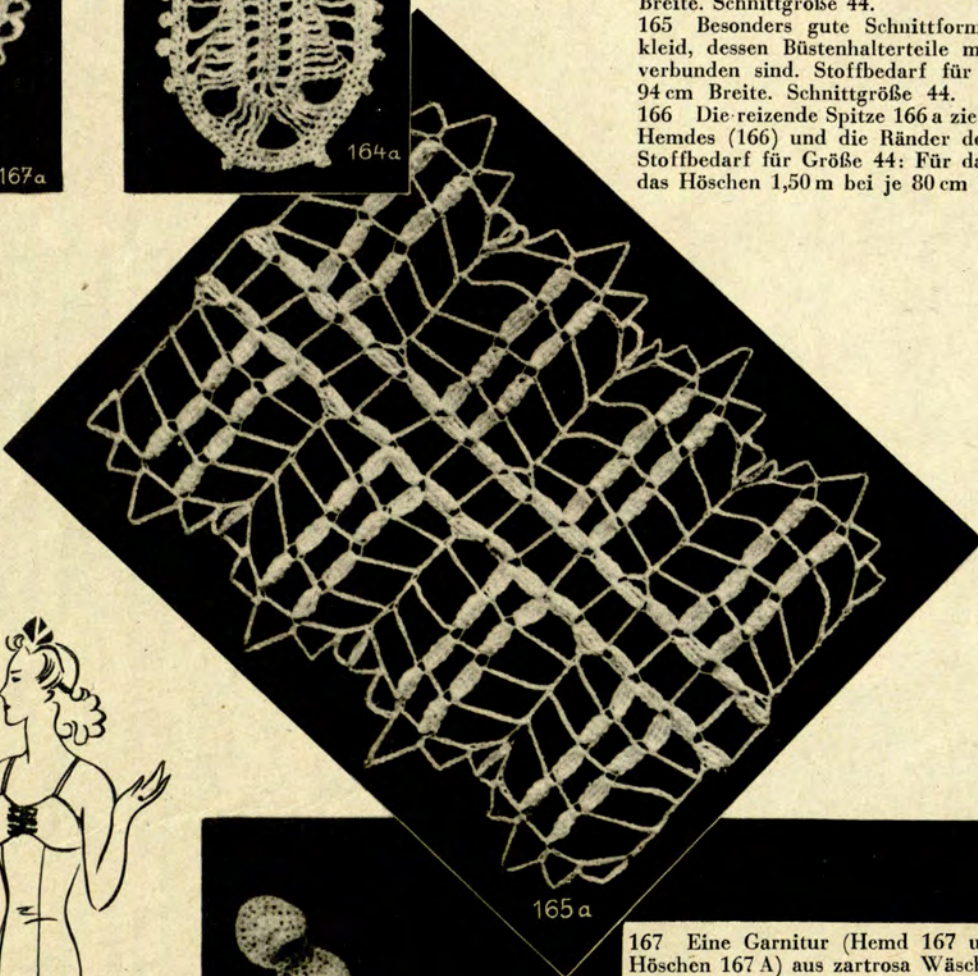
164



165



166



165a



167



166a

167 Eine Garnitur (Hemd 167 und Höschchen 167A) aus zartrosa Wäscheseide, die die Verwendung des Einsatzes 167a zeigt. Die schmalen Teile neben den Einsätzen können auch aus andersfarbiger Seide geschnitten werden. Stoffbedarf für Größe 44: Hemd 1,50 m, Höschchen 1,40 m bei je 80 cm Breite. Schnittgröße 44.

168 Die Spitze 168a schmückt den oberen Rand dieses gut geschnittenen, einfachen Unterkleides aus Seidenjersey. Stoffbedarf für Gr. 44: 2 m bei 94 cm Breite. Schnittgröße 44.

leicht in der Ausführung

121 und 121 A Garnitur aus Wäscheseide. Gezogene Rüschen beranden das Höschen und den Hemdrock. Stoffbedarf für Größe 44: Für das Höschen 1,75 m, für den Hemdrock 1,10 m bei je 80 cm Br. Schnittgr. 44.



122 Bauschiges Hemdhöschen aus zartfarbiger Charmeuse mit Einfassung und Trägern in hellerem Ton. Stoffbedarf für 8-10 Jahre: 65 cm b. 140 cm Br.

123 Für kleine Mädchen ein Hemd und Höschen in guter Paßform, farblich abweichende Blenden. Stoffbedarf für 2 bis 4 Jahre: 1,60 m bei 80 cm Br.

124 Nachthemd aus Seidenkrepp für kleine Mädchen. Rüschen betonen die Verschlusskante des Obertheiles und den Kragen. Stoffbedarf für 8-10 Jahre: 3 m bei 94 cm Breite.

125 Aus weißer Wäscheseide ist diese Hemdhose mit rosa Einfassung und gestickten Tupfen. Stoffbedarf für Größe 44: 1,75 m bei 80 cm Breite. Schnittgröße 44.

126 Hemdrock aus zartfarbiger Wäscheseide mit Spitzen und neuartiger Säumchenverzierung. Stoffbedarf für Größe 44: 1,90 m bei 80 cm Breite. Schnittgröße 44.

127 Unterkleid in sehr guter Paßform aus Wäscheseide. Eingearbeiteter Büstenhalter. Bügelmuster Nr. 0701, Größe $\frac{1}{4}$ Bogen. Stoffbedarf für Größe 44: 2,10 m bei 80 cm Breite. Schnittgröße 44.

Einfach im Schnitt - sparsam im Stoff



129

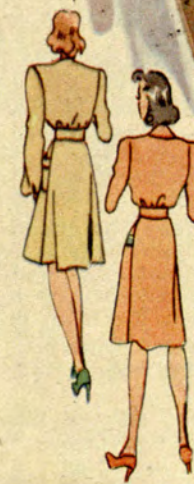
128 Einfaches Laufkleid aus Noppenstoff. Der Gürtel aus gleichem Material ist vorn überkreuzt und läuft in Taschenblenden aus. Stoffbedarf für Größe 44: 2,25 m bei 140 cm Breite. Schnittgröße 42, 44.

129 Dieses Tageskleid aus Wollstoff ist durch die breiten Blenden in abstechender Farbe besonders interessant. Der Bindegürtel und der kleine Umlegekragen betonen den jugendlichen Eindruck des Entwurfes. Stoffbedarf für Gr. 42: 2 m bei 140 cm Breite. Schnittgröße 40, 42.

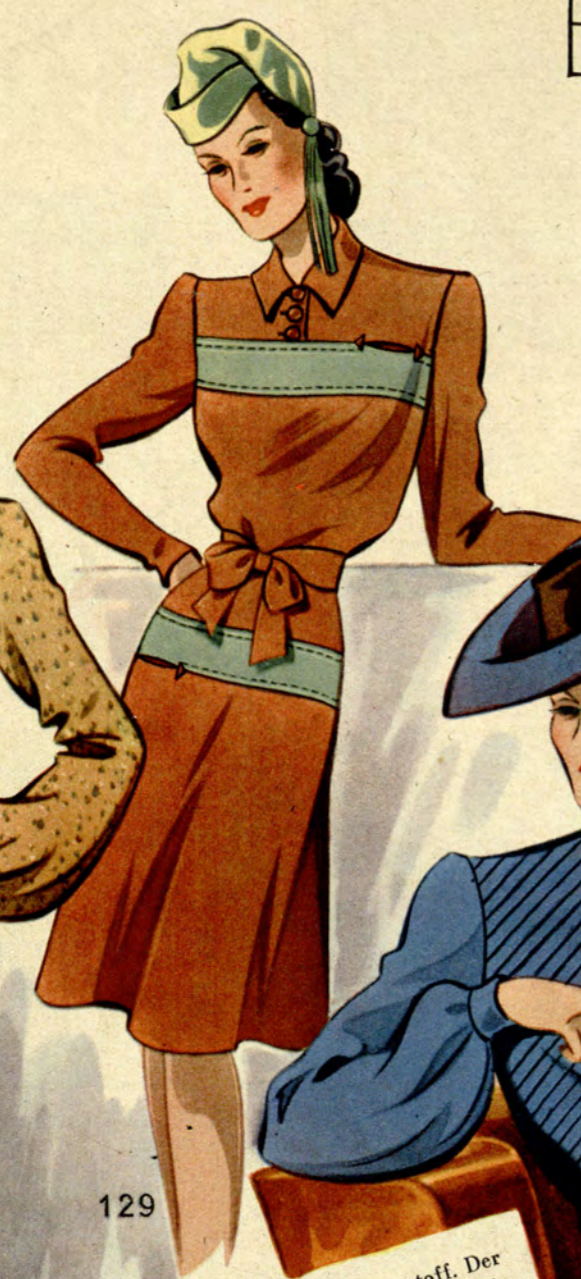
130 Ganztagskleid aus Wollgeorgette. Der Vorderteil der Kasack ist in Biesen abgenäht; das Hüftschößchen steigt vorn niedertartig auf. Halsschleife aus weißem Seidenrips. Stoffbedarf für Größe 44: 2,80 m bei 130 cm Breite. Schnittgröße 42, 44.

131 Dieses gut tragbare Kleid zeigt eine aparte Zusammenstellung von einfarbigem und schottischem Wollstoff. Beachtenswert der Ansatz der Ärmel und die Taschen, die über das Schößchen greifen. Stoffbedarf für Größe 44: einfarbig 1 m, kariert 1,05 m bei je 140 cm Br. Schnittgröße 42, 44.

132 Dieses praktische Kleid aus Wollkrepp zeigt eine aparte, boleroartige Schnittform, die durch Zierknöpfe betont wird. Der Mittelteil ist ganz in Querbiesen genäht. Stoffbedarf für Gr. 44: 2,50 m bei 130 cm Br. Schnittgr. 42,



128



168

167



166 a

133 Zweckmäßiges Kleid aus grauem und rotem Wollstoff. Letzterer wird für den Sattel, die Ärmel und den Gürtel verwendet. Neuartig die Zierstepperei. Stoffbedarf für Größe 44: grau 1,60 m, rot 85 cm bei je 140 cm Breite. Schnittgröße 42, 44.

134 Aus farbigem Wollstoff ist dieses jugendlich, Alltagskleid, dem die Taschen und Blenden die aparte Note verleihen. Umlegekragen aus weißem Pikee. Stoffbedarf für Größe 44: 2,20 m bei 140 cm Breite. Schnittgröße 40, 44.

135 Jungliches Kleid für Sport und Beruf. Blusige Machart mit Blendenaufputz; Gürtel aus Leder in einem dunkleren Ton. Stoffbedarf für Gr. 42: 2,35 m bei 130 cm Breite. Schnittgröße 40, 42.



132



133



134



135



Der praktische HERBSTMANTEL



136 Aus haselnußbraunem Wollstoff ist dieser Herbstmantel in neuer Hängerform. Beachtenswert die Taschen, die Steppverzierung und der Ansatz der Ärmel. Stoffbedarf für Größe 44: 2,80 m bei 140 cm Breite. Schnittgröße 42, 44.

137 Praktischer Herbstmantel aus kleinkariertem Wollstoff in einreihiger, gegürteter Machart, mit Aufputz aus gleichartigem, dunklem Material. Stoffbedarf für Größe 44: kariert 2,60 m, einfarbig 50 cm bei je 140 cm Breite. Schnittgröße 42, 44.

138 Einfacher Alltagsmantel aus Noppenstoff. Streng klassische Machart, vier senkrechte Klappentaschen. Stoffbedarf für Größe 44: 2,70 m bei 140 cm Breite. Schnittgröße 42, 44.

139 Sportlicher Mantel aus hellem Flauschgewebe mit einem Gürtel aus gleichem Material in Taillenhöhe eingehalten. Der Rückenteil ist leicht gereiht einer Schulterpasse angesetzt. Vier knopfbesetzte Klappentaschen. Stoffbedarf für Größe 44: 2,70 m bei 140 cm Breite. Schnittgröße 42, 44.

140 Jugendlicher Hängermantel aus dunkelblauem Wollstoff. Neuartige Kapuze, deren breite Einfassungsblenden aus grauem Wollstoff in eingesetzte Garniturteile auslaufen. Stoffbedarf für Größe 42: 3,10 m bei 140 cm Breite. Schnittgröße 40, 42.

Die passende Bluse zum Kostüm



141 Heller, zartgemusterter Wollstoff ergibt dieses praktische Schneiderkostüm. Anliegende Jacke mit unsichtbarem Verschluss, eingeschnittenen Taschen und Umlegekragen aus Lederimitation. Stoffbedarf für Größe 42: 2,80 m bei 140 cm Breite. Schnittgröße 40, 42.

142 Klassisches Schneiderkostüm aus dunklem Wollstoff. Gerader, glatter Rock; die anliegende, einreihige Jacke hat einen Kragen aus Samt. Stoffbedarf für Größe 44: 2,80 m bei 140 cm Breite. Schnittgröße 42, 44.

143 Im Rücken geschlossen ist diese Bluse aus lichtem Wolljersey, die einen knopfbesetzten Sattel, gesteppte Taschenmotive und eingelegte Falten zeigt. Stoffbedarf für Größe 42: 1,25 m bei 130 cm Breite. Schnittgröße 40, 42.

144 Westenartig geschnitten ist diese einfache Bluse aus hellem Flanell. Kragen, Taschen und Stulpen sind mit dunklem Samt bekleidet. Stoffbedarf für Größe 44: 1,90 m bei 80 cm Breite. Schnittgröße 42, 44.

145 Einfache Hemdbluse aus gestreiftem Flanell, der in verschiedenen Streifenlagen verarbeitet ist. Stoffbedarf für Größe 44: 1,90 m bei 80 cm Breite. Schnittgröße 42, 44.

146 Zweckmäßiger Blusenrock mit aufgestepptem Sattel und seitlichen Taschen. Vorn eine eingelegte Falte. Stoffbedarf für Größe 44: 90 cm bei 140 cm Breite. Schnittgröße 42, 44.

147 Ein guter sportlicher Rock aus großkariertem Zellwolle mit Schnallengürtel aus gleichem Stoff. Große Hüfttaschen. Stoffbedarf für Größe 44: 1,10 m bei 140 cm Breite. Schnittgröße 42, 44.



148

148 Kleines Nachmittagskleid aus schwarzem Mattkrepp. Die bauschigen Ärmel sind mit einem engen Bündchen abgeschlossen. Rote Sutaschstickerei an den Tascheneinschnitten und am Schultersattel. Stoffbedarf für Gr. 44: 3,60 m bei 94 cm Breite. Schnittgröße 42, 44.

149 Jugendliches Nachmittagskleid aus farbiger Mattseide mit fülligem Oberteil und hohem Mieder. Leichte Stickerei deckt den Ansatz des durchgehenden Vorderteils, das aus weißer Seide gearbeitet ist. Stoffbedarf für Größe 44: farbig 3,50 m, weiß 1 m bei je 94 cm Br. Schnittgr. 40, 44.

150 Aus farbigem Seidenkrepp ist dieses einfache Nachmittagskleid. Eingeschobene Ergänzungsärmel und Kragen aus weißem Seidenpique. Stoffbedarf für Größe 44: Seidenkrepp 3,50 m bei 94 cm Br., Seidenpique 50 cm bei 90 cm Br. Schnittgr. 42, 44.

151 Nachmittagskleid aus einfarbigem Wollgeorgette. Die im Oberteil eingesetzten gezogenen Teile und der gewundene Gürtel sind aus gestreifter Seide. Stoffbedarf für Gr. 44: Wollgeorgette 2,10 m bei 130 cm Breite, Seide 50 cm bei 94 cm Breite. Schnittgröße 42, 44.

152 Ein in seiner Einfachheit sehr hübsches Nachmittagskleid. Goldstickerei ziert die Taschenklappen und wiederholt sich am Ausschnitt. Bügelmuster Nr. 0700, Größe $\frac{1}{4}$ Bogen. Stoffbedarf für Größe 44: 3,60 m bei 94 cm Br. Schnittgr. 42, 44.

149

151

152

150



153 Einfaches Nachmittagskleid aus Wollrips; Stepperei betont die Schnittform, Kragen und Einsatz aus Spitze. (Stoffbedarf für Größe 44: Wollrips 2 m 10 bei 140 cm Breite.) Schnittgröße 42 und 44.

154 Für den Nachmittag ein sehr nettes Kleid aus dunklem Seidenkrepp. Stickerei auf den rückwärts in eine runde Passe übergehenden Schulterteilen. Bügelmuster Nr. 0702, Größe $\frac{3}{4}$ Bg. (Stoffbedarf für Größe 44: Seidenkrepp 2 m 90 bei 94 cm Breite.) Schnittgröße 42 und 44.

155 Dieses Nachmittagskleid ist in aparter Weise aus hellem Satin und dunklem Samt zusammengesetzt. Letzterer ergibt den jackenartigen Oberenteil. (Stoffbedarf für Größe 44: Satin, hell 2 m 50 bei 94 cm Breite, Samt, dunkel 1 m 10 bei 90 cm Breite.) Schnittgröße 42 und 44.

156 Sehr ansprechend in seiner Einfachheit ist dieses Nachmittagskleid aus leichtem Wollstoff oder Seide. (Stoffbedarf für Größe 42: Wollstoff 2 m 10 bei 140 cm Breite.) Schnittgröße 40 u. 42.

157 Aus hellem und dunklem Kasha zusammengestellt ist dieses Tageskleid, dessen einfache Machart sehr jugendlich wirkt. (Stoffbedarf für Größe 44: Kasha hell 1 m 50, dunkel 1 m 20 je 140 cm breit.) Schnittgröße 40 und 42.

Ein paar Wollreste = 1 Dreiecktuch = 5 Turbane!

Es werden Reste von feiner Wolle in vier verschiedenen Farben, z. B. dunkelbraun, rostrot, senfgelb und bläulichgrün (insgesamt etwa 100 g) und eine Häkelnadel benötigt.

Muster: In der 1. R. (Reihe) über dem Anschlag häkelt man in jede 2. Luftmasche 1 feste Masche und 1 Stäbchen. In allen folgenden R. sind in beide Maschenglieder jedes Stäbchens der unteren R. 1 feste Masche und 1 Stäbchen zu arbeiten. Die festen Maschen werden übergangen. Für das Streifenmuster sind abwechselnd 4 R. braun, 2 R. rostrot, 1 R. gelb, 1 R. grün, 2 R. gelb zu häkeln. Zunächst zeichnet man den Schnitt für das Tuch nach dem Schema (siehe Schnittbogen) in natürlicher Größe auf Papier. Die Zahlen geben die Maße für die Naturgröße in Zentimetern an. Die schraffierten Teile sind im Streifenmuster auszuführen.



Die Schraffierungslinien geben auch die Richtung der Streifen an. Zunächst häkelt man das auf dem Schema mit A bezeichnete, 29 cm breite, 33 cm hohe Rechteck im Streifenmuster. Dieses soll mit 4 braunen R. enden. Danach sind an einen Seitenrand dieses Rechteckes 10 R. (6 cm) aus gelber, 1 R. aus grüner, 4 R. aus rostroter und 3 R. aus gelber Wolle zu häkeln. Anschließend wird Teil B im Streifenmuster gearbeitet, wobei an einem Seitenrande dem Schnitt entsprechend abzunehmen ist. Nun werden an die Schmalseite des zuerst ausgeführten Rechteckes (A) 12 R. (7 cm) rostrot, 5 R. grün gehäkelt. Der Rest (Teil C) wird wieder im Streifenmuster ausgeführt, wobei am gleichen Rande wie vorher abzunehmen ist. — Das fertige Tuch wird nach dem Schnitt gespannt (nach Bedarf kann es ringsum auch 2 cm größer gespannt werden) und unter einem feuchten Tuch leicht gebügelt.

Für den besonders kleidsamen Turban, den die Abb. A zeigt, legt man die geschrägte Kante des Tuches so an den vorderen Haaransatz an, daß es an der linken Kopfseite länger herabhängt als an der rechten. Hierauf faßt man mit der rechten Hand die rückwärts herabhängende Ecke, legt sie um die rechte Kopfhälfte nach oben, befestigt sie unsichtbar



mit einer Haarnadel, dreht dann den an der rechten Seite herabhängenden Zipfel einigemal ein, legt ihn um die rechte Kopfhälfte und bildet mit dem Ende einen ziemlich flachen Knoten, den man in der vorderen

Mitte des Kopfes ebenfalls mit Nadeln feststeckt. Das Ende des noch herabhängenden Teiles wird über die rechte Achsel gelegt. — Turban B. Die Mitte der geschrägten Kante des Tuches wird am Nackenansatz angelegt, das Tuch so über den Kopf gegeben, daß die mittlere Ecke bis etwa in die halbe Stirne fällt. Die rechts und links befindlichen Zipfel werden nach vorne um den Kopf gelegt, in der Mitte einmal verschlungen und die Enden dann seitlich unter das Tuch geschoben. — Bei Turban C wird das Tuch in gleicher Weise wie vorher angelegt, nur muß die Ecke bedeutend tiefer in das Gesicht hängen. Die seitlichen Teile werden ebenfalls nach vorne um den Kopf gelegt, dann einmal geknotet und die überstehenden Zipfel so eingebogen und unter den Knoten gesteckt, daß eine nicht zu breite Rolle entsteht. Um diese Rolle wird dann die in das Gesicht hängende Ecke geschlagen und deren Ende unter den Knoten geschoben. — Einfach und für junge Mädchen sehr kleidsam ist der Turban D. Die geschrägte Kante des Tuches wird etwa 3 cm breit nach außen umgeschlagen, die Mitte der Kante am vorderen Haaransatz angelegt und mit einer Nadel unsichtbar befestigt. Die seitlich herabhängenden Teile biegt man etwas nach oben und faßt sie am Nackenansatz mit einer Ziernadel zusammen. — Für den Turban E ist das Tuch ebenso anzulegen, nur werden dann die seitlich herabhängenden Teile im Nacken gekreuzt, nach oben um den Kopf gelegt und die Zipfel zwischen umgeschlagenem Rand und Tuch eingeschoben.



Und jetzt ein wenig kochen..

Wildbeerensoft: Zwei Kilogramm gesammelte Beerenfrüchte einer oder verschiedener Gattungen, wie Erdbeeren, Himbeeren, Blaubeeren, Maulbeeren, Brombeeren, werden verlesen, mit $\frac{1}{2}$ Liter Wasser aufs Feuer gesetzt, weich zercocht, durch ein Tuch gegossen und klar absetzen gelassen. 1 Liter klaren Saft mit 10 Dekagramm (100 Gramm) Kristallzucker und einem glattgestrichenen Kaffeelöffel pulverisierte Weinstein- oder Zitronensäure versehen, einmal aufkochen und halb überkühlt in reine Flaschen umfüllen. Diese werden unverkorkt 20 Minuten in Dunst gekocht und bei Beendigung der Dunstzeit noch im Dunsttopf mit gekochten Korken verschlossen. Nach dem Erkalten trockenkühl aufbewahren. — Den Frühtrückstand mit 20 Dekagramm Kristallzucker auf dick breites Mus einkochen, heiß umfüllen, mit einer dünnen Lage Staubzucker bedecken, sogleich verschließen und kühl aufbewahren. Als Fülle für Kuchen zu verwenden.



Frisches Holundermus: Vier Portionen. 80 Dekagramm (800 Gramm) sauber abgezapfte schwarze Holunderbeeren mit 12 Dekagramm Zucker aufs Feuer setzen und zugedeckt im eigenen Saft weich dünsten. Bis dahin verquirlt man $\frac{1}{4}$ Liter Magermilch mit zwei gehäuften Eßlöffel Weizenmehl, rührt dies in den Holunder gründlich ein und läßt noch 6 bis 8 Minuten fertig dünsten. Das Mus kann warm oder kalt aufgetragen werden.



Eingemachte Pilze: Für 4 Portionen 30 bis 40 Dekagramm (300 bis 400 Gramm) sauber geputzte und kalt gewaschene frische (ungeschälte) Pilze in mittelfeine Blätter schneiden und mit einer Prise gebacktem Kümmel, einem gehäuften Kaffeelöffel gebackter Petersilie, erbsgroß zerdrücktem Knoblauch und einem Kaffeelöffel Essig abmischen. Nebenbei röstet man eine mittelgroße, fein gehackte Zwiebel in 4 Dekagramm Fett heiß, schwitzt die Pilze darin 10 Minuten über lebhaftem Feuer, streut nun 6 Dekagramm Mehl oder Semmelbrösel ein und gießt mit $\frac{1}{8}$ Liter dick-saurer Milch auf. Sobald sich alles dick und glatt binden konnte, wird mit Wasser mollig verdünnt und noch 10 Minuten dünsten gelassen. Für Tisch mit reichlich gebacktem Schnittlauch bestreuen.



Einheits-Hefeteig: Verwendbar für Strudel, Buchten, Kolatschen, Wespennester, Kuchen usw. Für 12 Portionen. $2\frac{1}{2}$ Dekagramm (25 Gramm) Hefe mit einem glattgestrichenen Kaffeelöffel Zucker und $\frac{1}{8}$ Liter lauwarmen Milch auflösen und 10 Minuten warm stellen. Dies gießt man zu 40 Dekagramm Weizenmehl, das mit einem glattgestrichenen Kaffeelöffel Speisnatron versiebt wurde. Weiters fügt man 5 Dekagramm feinen Zucker, 2 Dekagramm warm gelöste Butter oder Margarine, ein ganzes Ei oder Eiaustauschmittel, einen glattgestrichenen Kaffeelöffel Salz, 10 Dekagramm gekochte, geriebene Kartoffeln und, falls zur Hand, ein wenig feingehackte Zitronenschale hinzu und knetet aus dem Ganzen unter Zusatz von lauwarmen Milch oder Wasser nach Bedarf einen halbfesten, leicht rollfähigen Teig. Vor der Verarbeitung läßt man den Teig zugedeckt 20 bis 30 Minuten ruhen.



Küchendef Franz Ruhn

PFLANZEN

im Zimmer

Wohl jeder Mensch mag gerne ein paar Pflanzen im Zimmer haben, liebt sie, aber davon allein können die Pflanzen nicht leben, nicht üppig gedeihen. Oft geht es den Zimmerpflanzen gar nicht gut.

Was ist denn das Um und Auf der Zimmerpflanzenpflege? Verständnis und Aufmerksamkeit! Lassen Sie sich einmal von einem Praktiker etwas sagen.

Eine Pflanze, die direkt oder über die Blumenhandlung aus den Glashäusern kommt, muß sich bei Ihnen erst eingewöhnen. Bedenken Sie doch, welches künstliche Klima in einem Glashause herrscht; ein Tropenklima, also Wärme und hohe Luftfeuchtigkeit. Wärme haben die Pflanzen wahrscheinlich bei Ihnen auch, aber, sie kann sogar schädigend wirken, weil die Luft trocken ist.

Wenn die Pflanze ankommt, wird eine allfällige Papiermanschette und das Aufputzpapier entfernt; der Topf muß frei sein, damit wir stets sogleich sehen, wenn die Erde trocken ist. Auf's Geratewohl gießen ist gefährlich. In den ersten Tagen braucht die Pflanze viel Wasser, wird also sogar nötigenfalls zweimal im Tage gegossen, denn sie muß ja auch mehr Wasser verdunsten, als im Glashaus, und zwar deswegen, weil eben die Zimmerluft trockener ist, als jene im Glashaus. Nach einigen Tagen hat sich die Pflanze eingewöhnt und nun müssen Sie ausfindig machen, wie lang die Pflanze von einem zum anderen



Male Gießen mit ihrer Feuchtigkeit auskommt. Gut eingewurzelte Pflanzen brauchen im Sommer jeden Tag Wasser, ebenso im Winter im geheizten Zimmer. Im kühlen Zimmer kommen die Pflanzen mit dem Wasser auch mehrere Tage aus. Gegen den Herbst ist es besser, wenn die Pflanzen in knappen Töpfen stehen, besonders wenn sie für kühle Räume gekauft wurden. In knappen Töpfen staut sich die Nässe nicht so leicht wie in zu großen und die Pflanzen überwintern besser. Es sind nicht alle Pflanzen auf einem Blumentisch gleich durstig. Pflanzen, die einige Male gegossen werden, trotzdem sie noch feucht haben, zeigen nach einiger Zeit durch gelbe Blätter, daß sie zu naß haben. Am meisten Wasser brauchen gut eingewurzelte Pflanzen, weil sie mit ihren vielen Wurzeln die Feuchtigkeit bald wegtrinken.

Umgetopft wird vom Frühjahr bis in den Sommer hinein. Im Herbst ist nicht mehr umzupflanzen, es sei denn, der Topf ist zerbrochen und muß ersetzt werden. Die beste Wachstumszeit für die Pflanze ist eben das Frühjahr und der Sommer. Erst steigt die Tageslänge an, wird die tägliche Arbeitszeit der Blattfabrik immer länger, dann, wenn sie nach der Sommersonnenwende sinkt, ist der Tag immer noch lang. Aber gegen den Herbst zu nimmt die Tageslänge merklich ab und es ist klar, daß auch die Wachstumswilligkeit der Pflanzen abnimmt. Nach dem Umtopfen soll jedoch die Pflanze rasch wieder weiter wachsen und bald die frische Erde durchwurzeln. Beim Umpflanzen nie zu große Töpfe nehmen, wie es leider häufig der Fall ist. Der neue Topf soll nicht größer sein, als daß man zwischen Wurzelballen und Wand des Topfes den Finger stecken kann. Allenfalls wird der Wurzelballen sogar vorsichtig verkleinert. Pflanzen mit trockenem Wurzelballen müssen einige Stunden vorher gut angegossen werden. Frisch umgetopfte Pflanzen sind vorsichtig zu gießen. Bei zu viel Nässe wird auch die frische Erde sauer, die Wurzeln wollen nicht hineinwachsen. Nach dem Umtopfen werden die Pflanzen einige Zeit hinter dem geschlossenen Fenster gehalten und täglich einige Male betaut, um sie vor zu starker Wasserverdunstung zu schützen.

Anton Eipeldauer

Wolle

Pullover für junge Mädchen (Abb. 163, Seite 20)

Arbeitsanleitung und Schnitt (auf dem beiliegenden Schnittmusterbogen) entsprechen der Größe 40 (Oberweite 88 cm).

Material: Etwa 300 g dunkelbraune, je 75 g gelbe und rostrote Strickkunstseide oder 250 g dunkelbraune und je 50 g gelbe und rostrote mittelstarke Wolle, 2 lange Stricknadeln Nr. 3 mit Spitzen an beiden Enden, 1 Häkelnadel Nr. 2 $\frac{1}{2}$, fünf kleine dunkelbraune Knöpfe.

MUSTER: *Rippenmuster*, abw. 2 re. M., 2 li. M. — *Streifenmuster*, wie folgt arb.: 1. R. braun: Alle M. re. abstrick. — 2. R. braun: Alle M. li. abstrick. — 3. R.: Wie 1. R. — 4. R.: Wie 2. R. Am Ende der R. den Faden hängen lassen. — 5. R. rostrot: Abw. 2 re. M. strick., 1 M. abheben, dabei den Faden hinter der M. lassen. — 6. R. rostrot: Alle M. li. abstrick. — 7. R. rostrot: Alle M. re. abstrick. — 8. R. rostrot: Abw. 1 M. abheben, den Faden vor der M. lassen, 2 li. M. am Ende der R. den Faden abschneiden. — 9. R.: Den vorher hängen gelassenen braunen Faden aufnehmen und abw. 2 M. abheben, den Faden hinter den M. lassen, 1 re. M. — 10. R. braun: Alle M. li. abstrick. — 11. R. braun: Alle M. re. abstrick. — 12. R.: Wie 10. R. Am Ende dieser R. sowie der folg. 8 Rn. den Faden hängen lassen. — 13. R. gelb: Alle M. re. abstrick. — 14. R.: Am gleichen Rande beginnen wie die vorhergehende R., den braunen Faden aufnehmen und alle M. re. abstrick. — 15. R.: Den gelben Faden aufnehmen und alle M. li. abstrick. — 16. R.: Am gleichen Rande beginnen wie die vorhergehende R., den braunen Faden aufnehmen und alle M. li. abstrick. — 17. R.: Den gelben Faden aufnehmen und alle M. re. abstrick. — 18. R.: Am gleichen Rande beginnen wie die vorhergehende R., den braunen Faden aufnehmen und alle M. re. abstrick. — 19. R.: Den gelben Faden aufnehmen

und alle M. li. abstrick. — 20. R.: Am gleichen Rande beginnen wie die vorhergehende R., den braunen Faden aufnehmen und alle M. li. abstrick. — 21. R.: Den gelben Faden aufnehmen und alle M. re. abstrick. Am Ende der R. den Faden abschneiden. — Hierauf den braunen Faden aufnehmen und von der 1. R. an wiederholen.

Maschenprobe: In der Breite ergeben 15 M. 5 cm, in der Höhe entfallen beim *Rippenmuster* 19 Rn., beim *Streifenmuster* 21 Rn. auf 5 cm.

Ausführung: *Vorderteil*: 114 M. (38 cm) mit braunem Faden anschlagen und im *Rippenmuster* 6 $\frac{1}{2}$ cm strick. Hierauf im *Streifenmuster* weiterarb. Zunächst 84 Rn. (20 cm) strick. und zuerst in der 3. R., dann in jeder 7. R. an jedem Seitenrande 1 M. zun. (Breite 138 M. = 46 cm.) Während der folg. 12 Rn. (etwa 3 cm) für jedes Armloch einmal 4 M., einmal 3 M., zweimal je 2 M. und zweimal je 1 M. abkett. — 9 Rn. arb. und in der 3., 6. und 9. R. für jedes Armloch 1 M. abn. (Breite 106 M. = 35 cm.) In dieser Breite noch 31 Rn. (7 $\frac{1}{2}$ cm) im *Streifenmuster* und 19 Rn. (5 cm) im *Rippenmuster* arb. Danach im *Rippenmuster* noch 8 Rn. (2 cm) strick. und für jede Achselschrägung viermal je 7 M. abkett. Die restlichen 50 M. in einer R. abkett. — *Rücken*: Mit brauner Wolle 108 M. (36 cm) anschlagen und im *Rippenmuster* 6 $\frac{1}{2}$ cm strick. Hierauf im *Streifenmuster* 84 Rn. (20 cm) arb. und an jedem Seitenrande wie beim Vorderteil zun. (Breite 132 M. = 44 cm.) Während der folg. 10 Rn. (2 $\frac{1}{2}$ cm) für jedes Armloch einmal 4 M. und viermal je 2 M. abkett. — 12 Rn. strick. und in der 3., 6., 9. und 12. R. für jedes Armloch 1 M. abn. (Breite 100 M.) In dieser Breite 21 Rn. (5 cm) strick. Dann die Arbeit in der Mitte für den Schlitz teilen und jede Hälfte für sich beenden. Es folgen 9 Rn. noch im *Streifenmuster* und 13 Rn. (3 $\frac{1}{2}$ cm) im *Rippenmuster* in gleicher Breite. Hierauf im *Rippenmuster* noch 10 Rn. strick. und für die Achselschrägung vom Armloch aus dreimal je 6 M. und zweimal je 5 M. abkett. Die restlichen 22 M. in einer R. abkett. — *Ärmel*: 78 M. (26 cm) mit braunem Faden anschlagen und darüber im *Rippenmuster* 3 cm strick. Im *Streifenmuster* 42 Rn. (10 cm) arb. und zuerst in der 7. R., dann in jeder 4. R. an jedem Seitenrande 1 M. zun. (Breite 96 M. = 32 cm.) Während der folg. 16 Rn. von jedem Seitenrande aus zweimal je 2 M. und sechsmal je 1 M. abkett. — 40 Rn. (9 $\frac{1}{2}$ cm) arb. und an jedem Seitenrande in jeder 5. R. 1 M. abn. Noch 20 Rn. strick., hierbei von jedem Seitenrande aus sechsmal je 1 M., zweimal je 2 M., einmal 5 M. und einmal 7 M. abkett. Die restlichen 16 M. in einer R. abkett.

Die Teile nach dem Schnitt spannen, dann zusammennähen. Die Schlitzränder mit 2 Rn. fester Maschen behäkeln. Einem Schlitzrand 5 den Knöpfen entsprechend große Knopflochschlingen anarb.

Erklärungen zu den Abkürzungen: R. = Reihe, Rn. = Reihen, M. = Masche(n), re. M. = rechte Masche, li. M. = linke Masche, strick. = stricken, arb. = arbeiten, zun. = zunehmen, abn. = abnehmen, abkett. = abketten, abw. = abwechselnd, folg. = folgende(n).

Weste mit gestreifter Achselpasse (Abb. 162, Seite 20)

Arbeitsanleitung und Schnitt (auf dem beiliegenden Schnittmusterbogen) entsprechen der Größe 44 (Oberweite 96 cm).

Material: Etwa 350 g rostbraune mittelstarke Wolle, je 50 g dunkelbraunes und gelbes Bouclé, 2 lange Stricknadeln Nr. 3, 1 Häkelnadel Nr. 2 $\frac{1}{2}$, fünf Knöpfe, 1 $\frac{1}{2}$ cm groß.

MUSTER: *Rippenmuster*, abw. 2 re. M., 2 li. M. strick. — *Perlmuster*: abw. 1 re. M., 1 li. M. strick. und das Muster in jeder R. versetzen, d. h. über die re. M. li. M., über die li. M. re. M. arb. — *Senkrecht Streifenmuster*, wie folgt arb.: 1. R.: Immer abw. 4 li. M., Maschenkreuzung, hierfür die nächste M. übergehen, die folg. M. re. abstrick., dabei über die übergangene M. ziehen, dann die übergangene M. re. abstrick. — 2. R.: Abw. 2 li. M., 4 re. M. — 3. R.: Abw. 4 li. M., Maschenkreuzung, 4 li. M., 2 re. M. — 4. R.: Wie 2. R. — Diese 4 Rn. fortlaufend wiederholen, siehe auch den unteren Teil der Arbeitsprobe. — *Waagrecht Streifenmuster*. Dieses ist stets auf der Rückseite der Arbeit zu beginnen. 1. R. dunkelbraun: Alle M. re. abstrick. — 2. R. dunkelbraun: Alle M. li. abstrick. — 3. R.: Wie 1. R. — 4. R. dunkelbraun: Zuerst 3 li. M.; dann abw. 1 Noppe, hierfür die rechte Nadel bei der folg. M. 6 Rn. tiefer von rechts nach links einstecken, den Faden als Schlinge durchholen, 1 Umschlag (siehe die letzte R. der Arbeitsprobe), um die gleiche M. wieder 1 Schlinge holen, die nächste M. re. abstrick., hierauf die beiden Schlingen und den dazwischenliegenden Umschlag über die zuletzt abgestrickte M. ziehen, 7 li. M. am Ende der R. den Faden abschneiden. — 5. R. rostbraun: Alle M. re. abstrick. — 6. bis 14. R. rostbraun: Abw. 1 R. re. M., 1 R. li. M. strick. — 15. bis 18. R. gelb: Wie 1. bis 4. R., jedoch in der 18. R. das Muster versetzen. — 19. bis 28. R. rostbraun: Wie 5. bis 14. R. — Hierauf von der 1. R. an wiederholen.

Maschenprobe: In der Breite ergeben 11 M. 5 cm, in der Höhe entfallen

beim senkrechten Streifenmuster 15 Rn., beim waagrecht Streifenmuster 18 R.

auf 5 cm.

Ausführung: *Linker Vorderteil*: Am unteren Rande beginnen. Mit rostbrauner Wolle 48 M. (22 cm) anschlagen, darüber 8 cm strick., u. zw. über die ersten 8 M. für die Verschlussblende im *Perlmuster*, über die restlichen M. im *Rippenmuster*. In der letzten R. dieser 8 cm soll der Perlmusterstreifen am rechten Seitenrande sein. Hierauf über die im Perlmuster gearb. M. weiter im *Perlmuster*, über die übrigen M. im *senkrechten Streifenmuster* strick. Zunächst 61 R. (20 $\frac{1}{2}$ cm) arb., dabei am rechten Rande (Seitennaht) zuerst in der 8. R., dann in jeder 6. R. 1 M. zun. (Breite 57 M. = 26 cm.) Während der folg. 6 Rn. für das Armloch einmal 5 M. und zweimal je 2 M. abkett. — 10 Rn. strick. und in der 5. und 10. R. je 1 M. für das Armloch abn. (Breite 46 M. = 21 cm.) Hierauf den Perlmusterstreifen wieder fortsetzen, über die restlichen M. im *waagrecht Streifenmuster* arb. — 25 Rn. (7 cm) in gleicher Breite strick. Es folgen 10 Rn., dabei vom vorderen Rande aus für den Ausschnitt einmal 8 M., einmal 3 M., einmal 2 M. und zweimal je 1 M. abkett. — 15 Rn. (4 cm) strick. und in jeder 3. R. für den Ausschnitt 1 M. abn. (Breite 26 M. = 12 cm.) Noch 8 Rn. arb., dabei für die Achselschrägung vom Armloch aus zweimal je 7 M. und zweimal je 6 M. abkett. — Den *rechten Vorderteil* entgegengesetzt strick. und der Verschlussblende in der Mitte fünf 4 M. breite Knopflöcher nach den Angaben auf dem Schnitt einarb. — *Rücken*: Mit rostbrauner Wolle 84 M. (38 cm) anschlagen und darüber im *Rippenmuster* 8 cm strick. Danach im *waagrecht Streifenmuster* zunächst 61 Rn. (20 $\frac{1}{2}$ cm) arb. und zuerst in der 8. R., dann in jeder 6. R. an jedem Seitenrande 1 M. zun. (Breite 102 M. = 46 cm.) Während der folg. 6 Rn. für jedes Armloch einmal 4 M. und zweimal je 2 M. abkett. — 10 Rn. strick. und in der 4. und 8. R. für jedes Armloch 1 M. abn. (Breite 82 M. = 37 cm.) Es folgen im *waagrecht Streifenmuster* 46 Rn. (13 cm) in gleicher Breite und 8 Rn., hierbei für jede Achselschrägung zweimal je 7 M. und zweimal je 6 M. abkett. Die restlichen 30 M. in einer R. abkett. — *Ärmel*: 48 M. (22 cm) mit rostbrauner Wolle anschlagen und im *Rippenmuster* 10 cm strick. Danach im *senkrechten Streifenmuster* 105 Rn. (35 cm) arb. und in jeder 6. R. an jedem Seitenrande 1 M. zun. (Breite 82 M. = 37 cm.) Während der folg. 14 Rn. von jedem Seitenrande aus zweimal je 2 M. und fünfmal je 1 M. abkett. Hierauf im *waagrecht Streifenmuster* arb. — 10 Rn. strick. und in der 5. und 10. R. an jedem Seitenrande 1 M. abn. — 32 Rn. (9 cm) arb., hierbei in jeder 4. R. an jedem Seitenrande 1 M. abn. Noch 10 Rn. strick. und von jedem Seitenrande aus zweimal je 1 M., einmal 2 M., einmal 3 M. und einmal 4 M. abkett. Die restlichen 22 M. in einer R. abkett. — Für das Halsleistchen einen 9 M. (4 cm) breiten, 37 cm langen Streifen im *Perlmuster* strick.

Die Teile dem Schnitt entsprechend spannen. Die Knopflöcher umsticken. Vorderteile und Rücken zusammennähen. Die Ärmel beim Einnähen oben an der Rundung stark einhalten und darauf achten, daß die gleichfarbigen Streifen von Vorderteilen, Rücken und Ärmeln aneinandertreffen. Den Streifen für das Halsleistchen in der Mitte in Längsrichtung falten, dann einen Längsrand innen, den anderen außen an den Ausschnitttrand nähen, u. zw. von der Mitte des oberen Randes der einen Verschlussblende bis zur Mitte des oberen Randes der gegenüberliegenden. Hernach Seitenkanten und Bruchkante des Leistchens mit 1 R. fester Maschen behäkeln, dabei die offenen Seitenkanten zusammenhäkeln.

noch einmal neu

Für HAUS und WIRTSCHAFT



158 Praktische Wirtschaftsschürze aus Blaudruck. Schmale weiße Börtchen. leben die Träger und die großen, aufgesetzten Taschen. (Stoffbedarf für Größe 44: Blaudruck 2,20 m bei 80 cm Breite.)

159, 159A Schürze (159) aus weißem Leinen mit eingeschnittenen Taschen und vorn gebundenem Gürtel. Sie wird dem Wirtschaftskleid (159A), das aus gestreiftem Leinen oder aus Kretonne gearbeitet ist, aufgeknopt. (Stoffbedarf für Größe 44: Für die Schürze Leinen 2 m, für das Kleid 2,90 m bei je 80 cm Breite.)

160 Zweckmäßig und flott zugleich ist dieses Wirtschaftskleid aus Blaudruck. Einfarbige Blenden unterstreichen die einseitige Machart und fassen die Taschen und die kurzen Ärmel ein. (Stoffbedarf für Größe 44: Blaudruck 3,10 m, Material einfarbig 70 cm bei je 80 cm Breite.)

SCHNITTE

sind zu allen Modellen nur in den Größen lieferbar, wie in der Modellbeschreibung angegeben. Lieferung derzeit nur nach Maßgabe der vorhandenen Arbeitskräfte und des verfügbaren Papierses möglich.

GROSSE SCHNITTE (Kleid, Kostüm, Mantel, Pyjama, Kinder ab 14 Jahre) Preis pro Schnitt **RM —,90**
KLEINE SCHNITTE (Bluse, Rock, Jacke, Nachthemd, Unterkleid, Kinder bis 14 Jahre) " " " **RM —,65**
KLEINIGKEITEN (Wäsche, Kinderkleidung, Kinder bis 4 Jahre) " " " **RM —,40**
KLEINE KLEINIGKEITEN (Büstenhalter, Untertailen, Babywäsche) " " " **RM —,20**

Bei schriftlicher Bestellung ist der billigste Bestellweg: Einzahlung des Betrages sowie 8 Rpf für Porto auf Postscheckkonto, Bestellung auf dem Abschnitt vermerken oder Voraussendung in Papiergeld, möglichst keine Briefmarken. Bei Zusendung unter Nachnahme entstehen weitere 40 Rpf Spesen.

BÜGELMUSTER (gleichzeitig für helle und dunkle Stoffe verwendbar)	Ganzer Bogen	Halber Bogen	Viertel-Bogen	Die hinter der Bügelmuster-Nummer angegebene Bogenanzahl dient nur zur Errechnung des Preises.
	(1/1)	(1/2)	(1/4)	
	RM —,70	RM —,35	RM —,20	

MASSANGABEN FÜR DIE SCHNITTGRÖSSEN

Schnittgröße	40	42	44	46	48	50
Oberweite	88	92	96	102	108	112
Hüfte	94	98	102	108	114	120
Taille	66	72	78	80	84	88
Kindergröße	2-4	4-6	6-8			
Oberweite	63	66	72			
Länge	53	58	63			
Kindergröße	8-10	10-12	12-14			
Oberweite	76	80	84			
Länge	73	86	95			

Kleiderlängen richten sich nach dem Bild

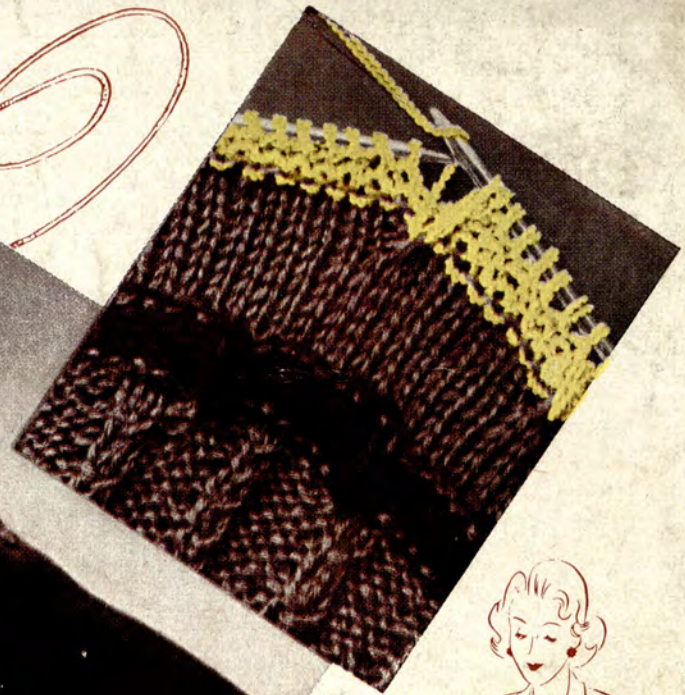
LIEFERBAR DURCH UNSERE VERKAUFSSTELLEN
oder wo nicht vorhanden:

WIENER WELTMODE VERLAG GMBH., WIEN III/40, RICHTHOFENGASSE 9

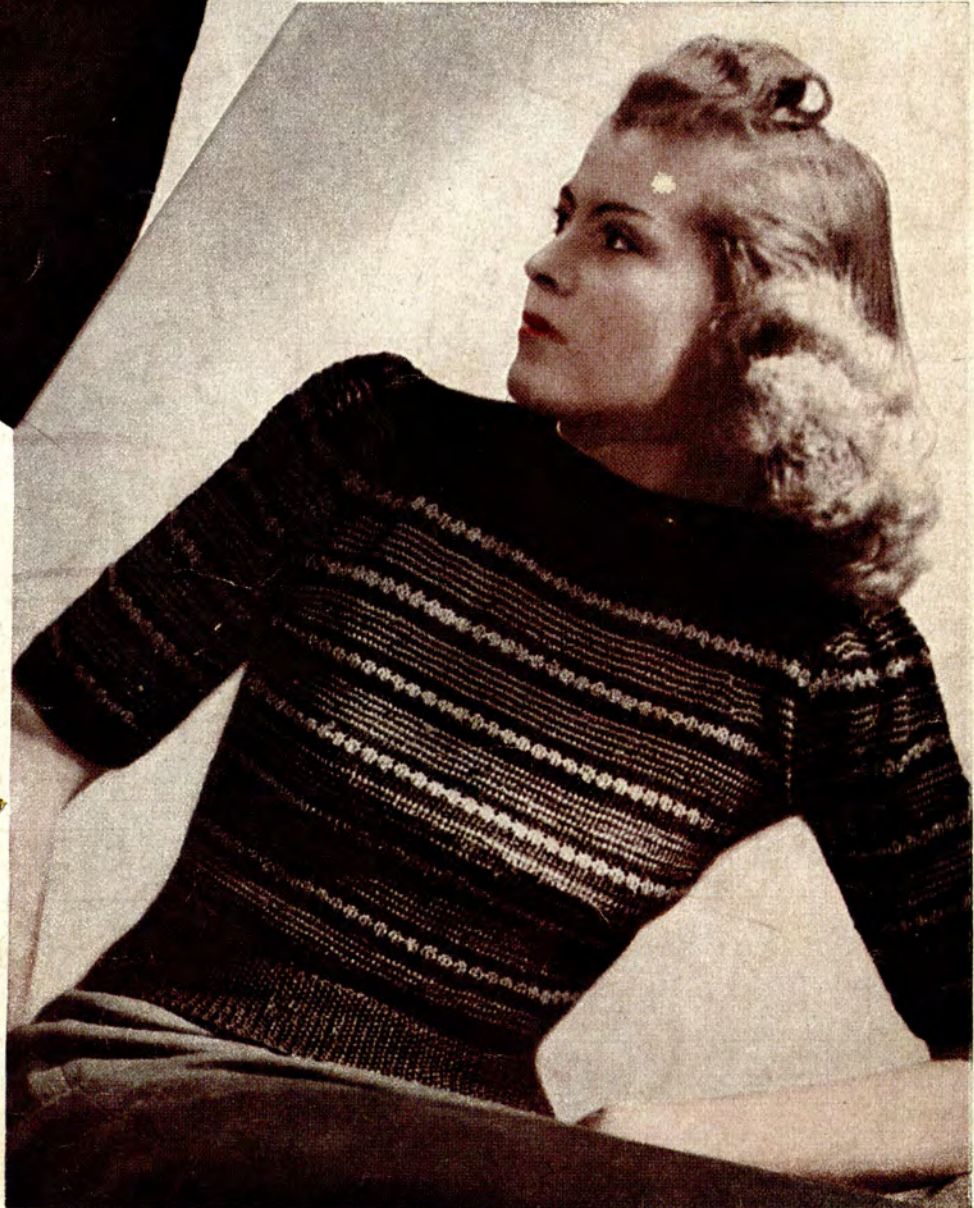
Herausgeber und Verleger: SOGRA, Graphische Gesellschaft für Modeverlag, Nfg. Rudolf Succo, Wien XVIII, Ferrogasse 35 — Wiener Weltmode Verlag GmbH., Wien III, Richt-hofengasse 9 — „Perfekt“-Verlag und Schnittwerkstätte, Wien XVIII, Gentzgasse 121. — Verantwortlicher Schriftleiter: Robert Tekauz, Wien XVIII, Ferrogasse 35. — Buchdruck: Steyrermühl K. G., Wien VI, Offset: Cyliax-Druck, Wien V, Tiefdruck: Elbemühl A. G., Wien III.

Auslieferung: Wiener Weltmode Verlag GmbH., Wien III/40, Richt-hofengasse 9.

Die Arbeitsanleitungen
zu diesen Modellen
befinden sich auf Seite 18



162



163